Die Katzenbabys

Ein Mensch, dem macht es gar nichts aus.
Er wirft die Babys aus dem Haus,
grad so, als wär’n sie Müll gewesen
und nicht zwei lebendige Wesen.
Seh ich den Menschen, schäm ich mich,
denn von der Gattung bin auch ich.

Zwei Menschen, die das Letzte geben,
damit die Babys überleben,
die nicht mehr rasten, nicht mehr ruh’n,
nur alles für die Kleinen tun.
Seh ich das, bin ich darauf stolz.
Hoff‘, ich bin aus dem gleichen Holz.

Der Gegensatz, das sieht man ein
kann wirklich gar nicht größer sein.
Ein Unterschied wie Tag und Nacht
und nur der Mensch hat diese Macht:
Leid oder Liebe zu verbreiten
und selbst für ein’s sich zu entscheiden.

© geisterhaus

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk